Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

228 (29.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 228. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 29. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Politische Wochenschau.

Der Stand der chinesischen Frage hat sich in dieser Woche wenig, aber jedenfalls nicht zum Vortheil verändert. Die Unentschlossenheit und Uneinigkeit der Mächte, wie sie in krassester Weise in dem Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika zu Tage getreten ist, hat die Widerstandskraft der Chinesen, die schon nahezu gebrochen zu sein schien, auf's neue belebt. Der junge Kaiser und erst recht die Kaiserin-Wittwe denken für's erste nicht daran, ihre provisorische Residenz mit dem gefährlichen Aufenthalt in Peking zu vertauschen, und während die rabiate regierende Dame so thut, als ob sie keinen größeren Wunsch hätte, als mit den Mächten zu unterhandeln, schürt sie thatsächlich das Feuer des Widerstandes gegen die Fremden und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn demnächst die Meldungen von dem zweiten Akt des chinesischen Kriegsdramas einlaufen.

Wie sehr den Chinesen der Kamm geschwollen ist, zeigt am besten die Thatsache, daß Prinz Tuan, der anerkannte Führer der Boxer-Bewegung, den die Mächte um einen Kopf kürzer zu machen gedenken, plötzlich wieder, nachdem er schon einigermaßen kalt gestellt zu sein schien, zu Amt und Würden gekommen und allem Anschein nach wieder wie früher der Herr der Situation geworden ist. In der That haben sich in dieser Woche die Nachrichten über Unruhen und Metzeleien wieder häufiger eingestellt und besonders in den südlichen Provinzen ist die Gährung in sichtlicher Zunahme begriffen. Angesichts dieses drohenden Umsichgreifens der Bewegung in China erscheint es für die Mächte als eine unabweisbare Nothwendigkeit, mit einer entschlossenen Aktion nicht mehr zu zögern und der Hinhaltungspolitik der chinesischen Unterhändler ein Ende zu machen.

Von einer solchen Klärung scheint aber die Situation noch recht weit entfernt zu sein. Die Sonderpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika, welche die Parole erkoren haben: „getrennt marschiren und — garnicht schlagen!" hat nicht nur den Uebermuth der Chinesen auf die Spitze getrieben, sondern sie hat auch in das Konzert der Mächte eine Störung gebracht, die nicht so bald überwunden werden wird. Zwar haben die übrigen Mächte dem Vorschlage der deutschen Regierung, welcher eine Bestrafung der Schuldigen in China sichern soll, sämmtlich mit mehr oder weniger Vorbehalten zugestimmt, aber das langsame Eintreffen und die vorsichtige Abfassung der Antworten auf die deutsche Note hat doch gezeigt, wie weit das Konzert der Mächte von einer aufrichtigen Einigkeit und die Situation in China von der dringend nothwendigen Klärung entfernt ist.

Eine solche Klärung hat auch die Wahlbewegung in Oesterreich bisher nicht gebracht. Die eifrigste Thätigkeit scheinen bisher die Tschechen zu entwickeln, die im Angesicht des bevorstehenden bedeutungsvollen Kampfes ihre internen Streitigkeiten ad acta gelegt haben. Leider fehlt noch viel daran, daß auch die Deutschen ohne Unterschied der Parteistellung das Wort von der deutschen Gemeinbürgschaft wahr machen und sich darauf besinnen, daß alle Parteigegensätze, durch welche sie bisher gespalten waren, zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinken gegenüber der Aufgabe, ihre Nationalität gegen den Ansturm des Tschechenthums zu wahren.

Mit gutem Erfolg hat in Frankreich die republikanische Regierung den erneuten Ansturm der Nationalisten abgeschlagen. Den Nationalisten ging es diesmal wie der Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft. Als die französische Regierung das Festmahl der Bürgermeister in Paris in Scene setzte, hatte ihr der Gedanke einer politischen Manifestation noch fern gelegen. Zu einer solchen gestaltete sie erst der elend gescheiterte Versuch der Nationalisten, dem Festmahl der republikanischen Bürgermeister ein solches der nationalistischen Bürgermeister an die Seite zu setzen. Aber es zeigte sich bald, daß der Nationalismus solche Fortschritte wenigstens unter den Bürgermeistern noch nicht gemacht hat und durch den Fehlschlag der Nationalisten gestaltete sich das Festmahl der regierungsfreundlichen Maires zu einer politischen Kundgebung, deren Bedeutung garnicht gering anzuschlagen ist.

Im Zeichen der politischen Kundgebungen steht auch England, wo die Wahlbewegung noch heftigere Wellen schlägt als in Oesterreich. Denn während die Liberalen anfänglich mit vollkommener Hoffnungslosigkeit und in einer Zerfahrenheit in den Wahlkampf gingen, die einen ernsthaften Kampf überhaupt auszuschließen schien, legen sie neuerdings eine unverkennbar verstärkte Aktionskraft an den Tag. Dazu kommt, daß auch ein Theil der konservativen und vor allem der unionistischen Wähler keineswegs mit sonderlicher Begeisterung für das Regierungsprogramm erfüllt ist, welches genau genommen lediglich in einer Politik des Imperialismus und der Vergewaltigung Südafrikas besteht. Trotz alledem muß es, soweit die Sachlage sich übersehen läßt, als ein Optimismus bezeichnet werden, wenn die Liberalen sich mit der Hoffnung tragen, den im Besitz der Macht befindlichen Konservativen eine ernsthafte Konkurrenz bereiten zu können.

Wie aber auch der Wahlkampf ausgeht, an dem Schicksal der Buren, deren Verzweiflungskampf allgemach seinem Ende entgegengeht, vermag dies nichts mehr zu ändern. Selbst die englischen Liberalen haben die Einverleibung Südafrikas in mehr oder minder verschämter Form zum Programm erhoben, denn sie wissen, daß der Wahlkampf andernfalls für sie noch aussichtsloser wäre, als es schon so der Fall ist. Nach menschlichem Ermessen muß das Schicksal der Buren, an dem auch die Europa-Reise des greisen Präsidenten Krüger schwerlich etwas zu ändern vermag, als unabwendbar erscheinen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 28. Sept. Morgen Samstag Abend ½9 Uhr trifft Herr Weihbischof Dr. Knecht hier, um am Sonntag Vormittag die Investitur des Herrn Stadtpfarrer Knörzer vorzunehmen. Sonntag früh 9 Uhr wird Herr Weihbischof Dr. Knecht eine Messe lesen.

X Durlach, 29. Sept. [Berichtigung.] Zu unserer gestrigen Notiz über die ehrende Auszeichnung der Firma Süddeutsche Margarine-Werke G. m. b. H. Fritz Schmidt dahier auf

---

Feuilleton. 11)

Gutes Recht.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Da der Freiherr den Ritt nach der Poststation sehr zeitig unternommen hatte, so kehrte er auch schon am frühen Vormittag nach Berkhausen zurück und brachte die besten Nachrichten mit. Das Geld war richtig nach Düsseldorf abgegangen, wohin es sich Hasselmann bestellt hatte — somit war es seine Schuld, wenn er die Ankunft des Geldes nicht abgewartet hatte oder Anstalten getroffen, um es nachgeschickt zu erhalten. Der Freiherr schrieb daher auch sofort an den Advokaten in Köln, dem er den Sachverhalt auseinandersetzte.

„Es ist ein Probeschuß," meinte der Freiherr, als er seiner Mutter Bericht erstattete. „Ein mißlungener Versuch zu einer Spitzbüberei. In Düsseldorf, dem neugebackenen Herzogthum, geht es vielleicht noch etwas drunter und drüber, Köln gehört gar seinen guten Freunden, den Franzosen — so denkt der Mensch, er kann einen Coup gegen uns ausführen. Gottlob, wir haben noch unser eigenes Gericht und unparteiische Richter — er soll uns nur kommen."

Großes Erstaunen herrschte aber doch in Berkhausen, als man daselbst in kurzer Zeit eine Zustellung erhielt, nach welcher Hasselmann auf die Klausel in der Verschreibung fußend, einen Prozeß angestrengt hatte.

Das Kapital lag allerdings in Düsseldorf, war aber dem Kläger nicht an dem festgesetzten Tage zugekommen.

Der Freiherr scheute eine Reise nach Düsseldorf nicht, und er erfuhr dort zu seiner Befriedigung, daß sich Hasselmann jede Nachsendung für eingehende Gelder und Briefe, selbst wenn die Reise dahin lautete, ausdrücklich verbeten hatte, indem er weiter reisen mußte und später nicht zu finden war. Mit einer amtlich beglaubigten Abschrift dieser beim Postamte in Düsseldorf eingereichten Bestimmung Hasselmanns kehrte Herr von Berkhausen zurück, vollkommen davon überzeugt, daß er den Prozeß gewinnen müsse.

Der Doktor Born glaubte es auch, äußerte aber nach dem Fortgang des Freiherrn, als dieser ihm bei einem Besuche die Sachlage mitgetheilt hatte, gegen seine Gattin:

„Die Tiefen juridischen Fahrwassers seien noch von keinem Sterblichen sondirt worden, es gebe da blinde Klippen und Sandbänke, an denen das sonnenklarste Recht stranden könne — besonders wenn dem todten römischen Buchstaben mehr Autorität als dem gesunden Urtheil zugestanden werde. Er hoffe zwar, das gute Recht nie verkannt zu sehen, aber darauf pochen solle Niemand, so lange es noch nicht entschieden sei.

Der Prozeß zog sich in die Länge und beide Kapitalien blieben deponirt. Hasselmann ließ sich jetzt nur selten sehen, er hatte ein hochfahrendes Wesen angenommen und wich allen Fragen vorsichtig aus.

Auf Berkhausen hatte sich so gut wie nichts ereignet, die Freifrau ebenso gut wie ihr Sohn waren von der Unmöglichkeit überzeugt, den Prozeß verlieren zu können; sie war durch diese Gewißheit wieder zuversichtlicher geworden, was auch von günstigem Einfluß auf ihre Gesundheit war und wanderte, auf ihren Stock mit dem elfenbeinernen Griff gestützt, so rüstig durch Flur und Feld, um nach dem Rechten zu sehen. Der Freiherr las eifrig die Zeitungen, deren Sprache immer kriegerischer wurde und durchblicken ließ, daß die Verhandlungen mit Frankreich keineswegs befriedigend verliefen und die Möglichkeit eines Krieges immer näher rückte.

Eines Abends erschien der Doktor noch spät auf Berkhausen, er kam sehr eilig den Schloßweg daher gelaufen; der Freiherr sah ihn kommen und ging ihm daher entgegen.

„Sie bringen etwas Gutes, ich sehe es Ihnen an," rief der Freiherr schon von Weitem.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der Allgemeinen Ausstellung in Straßburg i/Els. ist ergänzend nachzutragen, daß Herr Direktor Schmidt als technischer Leiter der Firma persönlich noch mit der goldenen Mitarbeiter-Medaille und Diplom ausgezeichnet wurde.

* Durlach, 29. Sept. Auch Herr Branntweinfabrikant Ernst Derrer hier erhielt auf der Allgemeinen Ausstellung für Kochkunst, Nahrungs- und Genußmittel, Armeeverpflegung, Gesundheitspflege, Volksernährung, Conditorei, Pastetenbäckerei, Brauerei- und Wirthschaftswesen, welche in der Zeit vom 22. Sept. bis 1. Okt. in Straßburg i/Els. stattfindet, die große goldene Medaille für ausgestellte diverse Branntweine und Liqueure, wozu wir dem strebsamen jungen Manne gratuliren.

s. Durlach, 29. Sept. Gestern Nacht gegen halb 12 Uhr ist in der Schreinerwerkstätte des Herrn Zimmermeisters Joh. Semmler in der Ettlingerstraße dahier auf bis jetzt noch unerklärliche Weise Feuer ausgebrochen, welches sich leicht zu einem größeren Schadenfeuer hätte ausdehnen können. Glücklicherweise wurde dasselbe von vorübergehenden Mitgliedern der Badenia — die theilweise der freiw. Feuerwehr angehörten — gesehen, welche vereint mit den aus der Nachbarschaft alarmirten Feuerwehrleuten den Brand noch rechtzeitig im Entstehen löschen konnten. -- Zur Beruhigung der Bewohner und der Nachbarschaft hat das Feuerwehr-Kommando eine kleine Nachtwache kommandirt, die bis zum Tagesanbruch die Brandstätte überwachte.

* Heidelberg, 28. Sept. Die Schaustellung Barnum und Bailey, welche heute Morgen in 4 Extrazügen hier ankam, konnte die angesagten Vorstellungen nicht abhalten, weil der über Nacht eingetretene Regen den ihm zur Verfügung gestellten Platz am Neckarvorland derart durchwühlt hatte, daß die Zelte nicht aufgeschlagen werden konnten. Sie fuhr deshalb heute Mittag unverrichteter Dinge nach Mannheim ab.

Konstanz, 28. Sept. Der König von Rumänien, der Fürst-Erbprinz und Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern mit Gefolge sind auf Schloß Mainau eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Sept. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Königlich preußische Oberlandesgerichtsrath Dr. Sprecher von Bernegg in Frankfurt a. M. wurde zum Reichsgerichtsrath ernannt.

* Berlin, 28. Sept. Die „Berl. Korrespondenz" schreibt über das Ergebniß der Konferenzen in Posen: Die durch umfassende Vorarbeiten geförderten Berathungen, deren Ziel in erster Linie die Stärkung des Deutschthums und die Befestigung der deutschen Stellung in der Provinz Posen bildete, haben zu einem vollen Einverständniß der Vertreter der Staatsregierung mit den Provinzialbehörden und zugezogenen Sachverständigen über die erörterten Fragen und zur Beschlußfassung über eine Reihe wichtiger und dringlicher Maßnahmen geführt. Zu erwähnen sind hierunter insbesondere, Maßnahmen zur Hebung des deutschen Handwerkerstandes, zur Erhaltung, Festigung und Vermehrung des deutschen Kleinbesitzes in der Provinz Posen. Eine Reihe fernerer Beschlüsse galt der Erweiterung des bereits in der Durchführung begriffenen Planes, die Stadt Posen als Mittelpunkt des Deutschthums in der Provinz Posen zu heben und auszugestalten. Es wird zu erwarten sein, daß ein Theil der beschlossenen Maßregeln bereits im nächstjährigen Staatshaushaltsetat zum Ausdruck gelangt.

* Berlin, 29. Sept. Die Morgenblätter melden: Der Landwirthschaftsminister äußerte sich gestern in Münster i. W. über die Kohlennoth und erklärte, die Regierung erwäge, ob und wie ein direkter Kohlenbezug bei den Zechen durch die Interessenten zu ermöglichen sei. Der Handelsminister prüfe die Frage der Organisation großer Genossenschaften. Der Minister sprach die Ueberzeugung aus, daß diese Frage gelöst werde.

Berlin, 27. Sept. Der Kammerdiener der Kaiserin Friedrich, J. Fuchs feiert, wie die Blätter melden, am 8. Oktober d. Js. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der jetzt im Alter von 71 Jahren stehende Jubilar trat im Jahre 1850 bei dem 1. Garderegiment z. F., in dem der spätere Kaiser Friedrich damals als Hauptmann die 6. Kompagnie befehligte, 1858 in den Hofstaat des Kronprinzen ein und wurde dann in den persönlichen Dienst der Kronprinzessin übernommen, die ihn 1880 zu ihrem persönlichen Kammerdiener ernannte. Er ist der einzige Beamte, der seit Bildung des damaligen Hofstaates noch im Dienste ist.

Kiel, 28. Sept. Fünf Matrosen der Kriegsmarine unternahmen heute Nacht eine Segelfahrt auf der Kieler Föhrde. Das Boot kenterte. Laut „Kieler Ztg." sind 4 Matrosen ertrunken. Drei davon waren Reservisten, die heute entlassen werden sollten.

* Hamburg, 28. Sept. Seit 12 Uhr wüthet in der Hafenstraße ein gewaltiges Feuer. Die Speicher und Holzlager von Plugk und die Speicher von Tiegens und Robertson sind total ausgebrannt. Das Feuer ist auf die Vorderhäuser übergesprungen, die in vollen Flammen stehen. Da die auf der andern Seite auf dem Berge stehenden Häuser in großer Gefahr sind, wurden die Häuser geräumt. Auch der Zirkus Busch ist nicht ungefährdet, alle Mühe der Feuerwehr ist auf den Schutz dieser hochgelegenen Häuser gerichtet. Der Wind weht von der Elbe gegen die Stadt.

* Hamburg, 28. Sept. Um 4½ Uhr brachten die Feuerwehren den Brand zum Stehen. Das Holzlager von Pflugk, die Fettwaarenspeicher von Tietgens und von Robertson und der Getreidespeicher von Botsch sind zerstört. Die vor den Speichern liegenden vierstöckigen Wohnhäuser Hafenstraße 65, 67, 69 und 71 sind ausgebrannt, von Nr. 59 und 61 sind die oberen Stockwerke zerstört.

* Hamburg, 29. Sept. Bis gestern Abend 10 Uhr wüthete der Brand in den Oelspeichern fort. Die Gefahr ist jedoch beseitigt. 36 Rohre waren in Thätigkeit. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. 4 Züge Feuerwehr waren gestern Abend noch in Thätigkeit.

* München, 28. Sept. In Gegenwart des Prinzregenten und sämmtlicher Prinzen und Prinzessinnen fand heute Vormittag die feierliche Grundsteinlegung zu dem von dem verstorbenen Rentier Mathias Pschorr gestifteten Denkmals für Kaiser Ludwig den Bayern statt. Der Bürgermeister hielt die Festrede, welche in einem Hoch auf den Prinzregenten ihren Ausklang fand, letzterer gedachte in kurzer Ansprache des verstorbenen Stifters.

* München, 28. Sept. Der internationale Kongreß der katholischen Gelehrten wurde heute durch den Vorsitzenden Lapparent-Paris geschlossen.

Stuttgart, 28. Sept. Das Königspaar wie die Minister wohnten dem heutigen landwirthschaftlichen Hauptfest bei.

England.

* Glasgow, 28. Sept. 13 Personen, welche wegen Pestverdachts unter Beobachtung standen, sind entlassen. Im Krankenhause befinden sich noch 22 Erkrankte, 2 pestverdächtige Personen stehen unter Beobachtung.

Italien.

* Rom, 28. Sept. Der Papst empfing heute zahlreiche Pilger und Pilgerinnen aus dem Rheinland und aus Ungarn.

* Rom, 28. Sept. Der Herzog der Abruzzen ist mit dem Korvettenkapitän Cagni nach Norwegen abgereist.

Bulgarien.

* Sofia, 29. Sept. Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen und vom Fürsten Ferdinand, den Ministern und dem diplomatischen Corps empfangen worden.

Amerika.

* Washington, 28. Sept. [Reuter.] Der Höchstkommandirende auf den Philippinen, General Mc. Arthur telegraphirt: Hauptmann Shields, welcher am 11. September mit 51 Mann von Santa Cruz nach Torrijos abmarschirte, ist seitdem verschollen. Es wird geglaubt, daß die Truppe unter Verlust vieler Todter und Verwundeter von den Filippinos gefangen genommen wurde.

Die Unruhen in China.

* Peking, 22. Sept. [Reuter.] Der Chinese, der beschuldigt wird, den deutschen Gesandten ermordet zu haben, wurde gestern vom Kriegsgericht verhört. Da kein neues Beweismaterial beigebracht werden konnte, beschloß der Gerichtshof, daß es nicht gerechtfertigt sei, einen endgiltigen Spruch zu fällen.

„Jawohl, Freund," entgegnete der Doktor und zog einen Brief aus der Tasche. „Die Mobilmachung! Soeben von meinem Schwager erhalten! Die Ordre zur Mobilmachung ist bekannt gemacht."

Die Augen des Freiherrn leuchteten, der ehemalige Offizier regte sich in ihm.

„Ich wußte ja, daß sich unsere Regierung nichts vergeben würde," sagte der Freiherr, „schade, wirklich schade, daß es mir nicht vergönnt ist, an diesem Kampfe zur Vertheidigung des Vaterlandes theilnehmen zu können."

Oben in einem traulichen Stübchen plauderten die beiden Männer noch lange über dieses und jenes; in der Hauptsache drehte sich das Gesprächsthema um den Krieg und die Kriegsaussichten und sie waren Beide überzeugt, daß es den Franzosen nicht gelingen werde, als Sieger aus diesem Kampfe hervorzugehen.

Aber ach, diese Hoffnung erfüllte sich nicht, von der Vorsehung war es anders bestimmt — im raschen Siegeslauf drang das französische Heer tiefer in die deutschen Provinzen ein. Auch die einsame Gegend von Berkhausen blieb nicht verschont vom Feinde, ein französisches Detachement rückte in Arnfeld ein und die Bewohner des Städtchens fühlten mit Groll und Gram den Uebermuth der Sieger.

Durch das Hinterthor seines Hauses eilte der Doktor Born im tiefsten Novembernebel nach Berkhausen auf einem einsamen, wenig betretenen Pfade, um seinem gepreßten Herzen Luft zu machen.

Er traf den Freiherrn nicht an, denn der war in Geschäften abwesend, aber die alte Dame empfing den Freund ihres Hauses in großer Aufregung.

„Daß ich das noch erleben muß," klagte sie. „Die Greuel des Krieges bis hier in unsere friedliche Gegend verlegt."

Nach Möglichkeit suchte er sie zu überzeugen, daß für ihre persönliche Sicherheit und für das Eigenthum wohl zunächst nichts zu befürchten sei; freilich, wenn einmal die Furie des Krieges entfesselt, dies konnte er nicht verhehlen, da waren die Folgen gar nicht abzusehen.

Des Weiteren erzählte er der ihm gespannt zuhörenden Freifrau, wie mit den französischen Truppen auch ein Kommissar in Arnfeld eingezogen sei und von der Stadt förmlich Besitz genommen hatte. Wie derselbe den Magistrat der getreuen Stadt um sich versammelt und in einer von hochtönenden Phrasen durchsetzten Rede erklärt habe, der bisherige Staatsverband sei aufgelöst und drohte, diejenigen Bürger, welche sich der neuen Ordnung nicht fügten, würden vor ein Kriegsgericht gestellt und der seitherige Bürgermeister, welcher Einspruch gewagt, sofort seines Amtes entsetzt worden sei.

„Und rathen Sie, gnädige Frau," fuhr der Doktor nach einer kurzen Pause fort, „wen der Kommissar aus eigener Machtvollkommenheit zum Vorsteher der Stadt gemacht hat? Sie rathen es sicher nicht — Herrn Hasselmann Wohlgeboren."

Die Freifrau schlug in stummem Erstaunen die Hände über dem Kopf zusammen.

„Er sei ein wohlgesinnter Freund der Franzosen," sagte der Doktor weiter, „und kenne die Leute hier herum, um Ordnung zu halten. Zum Lachen wäre es, wenn es nicht gar so traurig, und wir müssen es uns gefallen lassen, können nichts dagegen thun, denn wir sind zur Ohnmacht verdammt."

„Was Sie da von dem Hasselmann erzählen, ist wirklich interessant; hält man es denn für möglich, daß Einer sein Vaterland verrathen kann."

„O, dies ahnte ich schon seit einiger Zeit," meinte der Doktor. „Er hält es gut mit den Franzosen und wird auch wohl wissen warum. Wenn er erst festsitzt, können wir schöne Dinge hier erleben. Nun, meinetwegen mag er thun, was er will, ich denke, ein rechtlicher Mann verläßt darum seinen Weg nicht."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dem entsprechend wurde das Urtheil vertagt, in der Hoffnung, weiteres Material bezüglich des wirklichen Anstifters des Verbrechens zu erhalten. — Der japanische General Tukuchina ist von Taku nach Peking zurückgekehrt. — Uchida, der Direktor der politischen Angelegenheiten, ist mit Depeschen von Tokio hier eingetroffen. — Die russische und deutsche Gesandtschaft bleiben hier und warten die Entwicklung der Dinge und weitere Instruktionen ab. — Lihungtschang wird in einer Woche hier erwartet.

* Hamburg, 28. Sept. Wie der Hamburg-Amerika-Linie gemeldet wird, ist das Hospitalschiff „Savoia" von Taku kommend, in Yokohama eingetroffen.

* Petersburg, 28. Sept. Dem Generalstab gingen folgende Meldungen des Generals Aigustow zu: General Rennenkampf kam am 24. Sept. mit 2 Schwadronen in Kirin an, erklärte die Stadt für eingenommen und schlug sein Hauptquartier im Palais des Generalgouverneurs auf. Die Forts wurden besetzt und ein Schiff auf dem Sungari zur Proviantbeförderung bereitgestellt. Dem General Krischanowski wurde Proviant entgegengeschickt. Das vorhandene chinesische Militär wurde entwaffnet. Krischanowski wurde angewiesen, baldigst mit seiner Kavallerie-Abtheilung nach Kirin zu kommen.

* Köln, 29. Sept. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Die Ernennung des Prinzen Tuan zum einflußreichsten Beamten der Regierung könne nunmehr als Thatsache angesehen werden. Hiermit stimmt vollkommen überein, was aus französischer Quelle gemeldet wird, daß Tungfuhsiang und Lipingheng, die bei der Verfolgung und Ermordung der Christen so Hervorragendes leisteten, durch hohe Ehrungen ausgezeichnet wurden. Wir können nicht umhin, festzustellen, daß dadurch eine Lage geschaffen ist, die auch denjenigen Mächten unduldbar erscheinen muß, die der Ansicht waren, daß man durch Mittel weitgehendster Nachgiebigkeit und Schonung am leichtesten und schnellsten zur Lösung der chinesischen Frage gelangen werde. Gleichzeitig wächst die Zahl der neuen Opfer. Diesmal stellen die Franzosen die Verlustliste: 2 Bischöfe und eine große Anzahl Missionare, sowie gegen 1000 Christen wurden im Bezirk Mukden ermordet. Aus anderen Gegenden des Reiches werden ähnliche Nachrichten erwartet, woraus hervorgeht, daß die Metzeleien von einer Centralstelle geleitet werden, welche mit Eifer ihrer Aufgabe obliegt, die „fremden Teufel" und ihren einheimischen Anhang in allen Bezirken auszurotten, wo sie nicht unter dem Schutze der Kanonen der Mächte stehen. Wir stellen damit eine Lage fest, die unseres Erachtens auf alle betheiligten Mächte einen tiefen Eindruck auszuüben nicht verfehlen wird.

Verschiedenes.

— Die aus Shanghai eingetroffene Nachricht, daß dort in den für die deutschen Truppen angekauften Rinderherden die Rinderpest ausgebrochen sei, so daß alle Thiere abgethan werden müssen, gehört selbstverständlich zu den unerquicklichen Nachrichten, bedeutet indessen noch nicht das Schlimmste. Als gegen Ende des Jahres 1870 viele Hunderttausende deutscher Krieger auf französischem Boden standen, wurde die Heeresverpflegung auch empfindlich gestört durch den Ausbruch der Rinderpest. Kurz entschlossen griff damals die deutsche Heeresverwaltung zum Hammel, und monatelang hat sich das deutsche Heer von Hammelfleisch und Erbswurst mit Erfolg genährt. Manchmal wohl sehnten sich die Kriegermagen nach etwas ambrosischerer Speisenfolge, aber — sie haben's doch vertragen. Und so wird es auch jetzt in Ostasien gehen.

— Das Recht des Eisenbahnfahrgastes auf einen Sitzplatz. Kürzlich hat ein Eisenbahnreisender, der in der Wagenklasse, für die er eine Fahrkarte gekauft hatte, keinen Sitzplatz erhalten konnte, sondern die Reise stehend machen mußte, den Eisenbahnfiskus auf Rückerstattung der Hälfte des Fahrgeldes verklagt. Der Kläger wurde aber kostenpflichtig abgewiesen, mit der Begründung, daß er in dem vorliegenden Falle nur das Recht gehabt habe, gegen Ersatz des Preisunterschiedes die etwa noch vorhandenen Plätze in der niedrigen Wagenklasse zu benutzen oder die Fahrt zu unterlassen und das bezahlte Fahrgeld zurück zu verlangen. Außerdem könnte der Reisende höchstens noch beanspruchen, auf einem Stehplatz befördert zu werden, da die Beförderung von Fahrgästen auf Stehplätzen bei Zugüberfüllung sich als Erfüllung einer der Bahn durch die im Verkehr geltende Gewohnheit auferlegten Verpflichtung darstelle. Eine solche Beförderung habe stattgefunden.

Marktbericht.

(=) Durlach, 29. Sept. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 108 Läuferschweinen und 248 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 80 Läuferschweine und 205 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 25—50 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 8—20 ℳ Gute Waare fand preiswürdigen Absatz; geringere Waare weniger begehrt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gnadengaben für Hinterbliebene von Beamten betr.

Nr. 28,548. Nach dem Budget für 1900/1 ist eine zusätzliche Aufbesserung des Gnadengabenfonds von jährlich 59,110 ℳ mit der Bestimmung bewilligt, daß solche ausschließlich zu Beihilfen an Hinterbliebene von früheren sogenannten Dekretangestellten, d. h. von solchen Angestellten, die unter das Gesetz vom 22. Juni 1884 und die Statuten vom 14. April 1874 fallen, soweit diese schon vor dem Inkrafttreten des Beamtengesetzes, d. i. vor dem 1. Januar 1890 gestorben oder zur Ruhe gesetzt worden sind, Verwendung finden soll.

Der Zweck dieses Zusatzfonds ist, den Wittwen dieser Beamten im Hinblick darauf, daß die Wittwenbezüge nach den gesetzlichen Bestimmungen vor Inkrafttreten des Beamtengesetzes niedriger zu berechnen waren, als nach den Bestimmungen des letzteren Gesetzes im Falle der Bedürftigkeit entsprechende Beihilfe zu gewähren.

Gesuche um Unterstützungen aus diesem Fond sind unter gewissenhafter Darstellung der persönlichen Familien-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse, sowie mit Angabe der Wittwenbezüge und des Todestages bezw. der Zeit der Zuruhesetzung des betreffenden Beamten innerhalb längstens 4 Wochen bei dem Gr. Bezirksamt des Wohnorts einzureichen.

Wir bemerken, daß auch diejenigen Wittwen, welche bereits Gnadengaben empfangen, Gesuche einreichen können, wenn sie auch Unterstützungen aus diesem Zusatzfond zu erhalten wünschen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden auf Vorstehendes mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß in Betracht kommende Hinterbliebene gegebenen Falls geeignet auf diese Beihilfen aufmerksam zu machen sind.

Durlach den 12. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Pforzheim betreffend.

Nr. 29,950. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf **Montag den 1. Oktober 1900** fallende **Viehmarkt** in Pforzheim wieder gestattet wird, jedoch mit Rücksicht auf die noch bestehende Seuchengefahr nachstehenden **Beschränkungen** unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß §. 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§. 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttage dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortsüblich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 28. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Becker.

Bekanntmachung.

Im Herbst dieses Jahres können noch eine größere Anzahl junger Leute als Unteroffizierschüler bezw. Unteroffiziervorschüler zur Einstellung gelangen.

Die in die Unteroffizierschulen Einzustellenden müssen mindestens 17 Jahre alt sein, dürfen aber das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es ist eine Mindestgröße von 154 cm erforderlich. Die Einstellung erfolgt in die Unteroffizierschulen zu Biebrich und Marienwerder.

Die in die Unteroffiziervorschulen Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben. Die Einstellung kann in die Unteroffiziervorschulen zu Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau erfolgen.

Die Anmeldung hat bei den vorgenannten Schulen bezw. Vorschulen oder beim Bezirks-Kommando zu erfolgen. Bei letzterem können auch die weiteren Aufnahme-Bedingungen eingesehen werden.

Karlsruhe im September 1900.

Bezirks-Kommando.

Die Lieferung von Brod, Weck, Fleisch- und Wurstwaaren für die Großherzogliche Obstbauschule Augustenberg.

Der Bedarf der Großh. Obstbauschule an Brod, Wecken, Fleisch- und Wurstwaaren soll für die Zeit vom 1. Dezember 1900 bis dahin 1901 in Lieferung gegeben werden.

Schriftliche Angebote sind spätestens **Samstag den 20. Oktober,** Abends 6 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Augustenberg den 28. September 1900.

Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die städtische Sparkasse Durlach

— **unter Gemeindebürgschaft** —

nimmt Einlagen entgegen. Die Zinsvergütung beträgt 4 %.

Der Verwaltungsrath.

Privat-Anzeigen.

Grobkörniges Stopfwelschkorn

empfiehlt billigst

Alex. Bürck.

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK MAXIMILIANSAU ADLER-MARKE

Adler- Linoleum

Maximiliansau a. Rh.

Erstklassiges bestes Fabrikat. Bevorzugt von höchsten Staats- und Communal-Behörden, sowie von ersten massgebenden Baukreisen.

Neueste Spezialität:

4 mm Kork-Linoleum 7 mm

Weich, warm und schalldämpfend wie Wollteppich.
In sieben verschiedenen modernen Farbtönen.

Alleinverkauf für Durlach:

Christian Kern, Durlach.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

Metzgerei und Wurstlerei

Hauptstraße 5 unterm Heutigen übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft durch nur gute Waare zu befriedigen und sehe ich geneigtem Zuspruche entgegen.

Achtungsvoll

Friedrich Kehm. Metzger & Wurstler.

Durlach den 28. September 1900.

I. Pfälzische Pferde-Lotterie

zur Hebung d. Landespferdezucht veranstaltet v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennvereinen Neustadt u. Zweibrücken.

1800 Gewinne i. W. v. Mark 31 000.

Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.

Loos nur Mark 1.— | Günstige Gewinnchancen! | **11 Loose Mark 10.—**

Porto und Ziehungsliste 30 Pf. extra. Ziehung bestimmt am 4. Oktober 1900. **Loose** empfiehlt die Generalagentur:

Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflektanten an obige Generalagentur zu wenden.

Sauerkraut,

selbsteingeschnitten (in Weingährung), pr. Pfd. 10 Pf., empfiehlt

August Schindel.

Vinavigo, Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**

Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen in **Durlach** in der Einhorn-Apotheke, Bes. **E. Jundt**, in Weingarten in der Apotheke, Bes. **Friedr. Mülberger.**

Oefen

in schönster Ausführung von hervorragenden Werken empfiehlt bei **größter** Auswahl zu staunend billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale,

an der Grötzingerstr. — beim bad. Hof.

Färberei und chemische Waschanstalt

vormals

ED. PRINTZ,

Act.-Ges.,

Karlsruhe,

empfiehlt zur Instandsetzung der **Herbst- und Wintergarderoben**

ihre Färberei und chem. Waschanstalt.

Annahmestelle in Durlach bei

Hugo Steinbrunn, Hauptstrasse 45.

Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Fildersauerkraut,

pr. Pfd. 10 ₰, 10 Pfd. 90 ₰, Zentner ℳ 7.—, bei

Philipp Luger.

Vielfach prämirt.

E. Mechling's China Eisenbitter

Aerztl. empfohlener Eisen-Liqueurwein

hat vorzügliche Erfolge bei

Blutarmut

Chlorose, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Influenza, etc. Ausgezeichnetes **Kräftigungsmittel.**

Käuflich in den Apotheken.

Preis: ganze Flasche (ca. 1 L.) Mk. 4.— halbe Flasche Mk. 2.50

Man achte auf Namen und Schutzmarke.

Schutzmarke

E. Mechling

Fabr. pharm. Präparate

Mülhausen i. E.

Kaufmann Homburger in Karlsruhe

kauft **Roggen, Waizen, Hafer** und **Gerste** in jedem Quantum und zahlt hierfür die höchsten Tagespreise.

Auch kann man daselbst schönes **Stopfwelschkorn** und **Welschkornschrot** billigst haben.

Altes Stopfwelschkorn,

extra grobkörnig und ausgesiebt, empfiehlt zum Tagespreis

August Schindel.

Einige Morgen Acker

werden zu pachten gesucht. Näheres

Kelterstraße 6, 4. St.

Ein junger Foxterrier,

auf den Namen „**Jolly**" hörend, ist am Dienstag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Kelterstraße 30.

Ein Butten, ein Tretzuber und eine Weinlutte ist zu verkaufen

Ecke Herren- und Kirchstr. 1.

Zwei Herren

können Mittag- und Abendtisch erhalten **Friedrichstraße 10**, 1. St.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Jägerstraße 1, 2. St. rechts.

Acker, 1 Viertel einige Rthn. an der Ettlingerstraße, nahe der Stadt, ist zu verkaufen oder zu verpachten, sowie 1/2 Morgen **Wiese** auf der Breit zu verpachten. Näheres

Karlsruhe, Waldhornstr. 47, 4. St.

Guter Mittagstisch in Privathaus gesucht. Gefl. Off. u. G. M. 100 postlagernd.

Von der Grötzingerstraße bis zur Blume wurde eine **Wagendecke** verloren. Abzugeben gegen Belohnung auf d. hiesigen Polizeistation.

Ein großes, **gut möblirtes Zimmer**, event. auch 2, sind auf 15. Oktober um billigen Preis zu vermiethen

Thurmbergstr. 15, 2. St.

Neuheiten

in

Damen- und Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen. Muster gerne zu Diensten.

Karlsruhe, **Kaiserstraße 101/103.** Filiale: **Werderstraße 48.**

Christ. Oertel,

Karlsruhe, **Kaiserstraße 101/103.** Filiale: **Werderstraße 48.**

Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Uebernahme ganzer Aussteuern.

empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum zu Umzügen in und außer der Stadt, im In- und Auslande mit fein gepolsterten Patent-Möbelwagen per Bahn ohne Umladung. Ein- und Entladen ganzer Waggons, sachkundige Verpackung von Gegenständen aller Art unter selbständiger Leitung und Garantie.

Durch sachkundige Vertretung an allen größeren Hauptplätzen des In- und Auslandes bietet sich sehr oft billige Hin- und Rückladung.

Zeugnisse über größere tadellose Umzüge stehen zu Diensten.

Möbel auf Credit.

Zum Wohnungswechsel

empfehle ich

Möbel, Betten & Polsterwaaren

eigenes Fabrikat

in größter Auswahl

auf Theilzahlung

bei reellster Bedienung.

Für Brautleute

günstigste Gelegenheit zum Einkauf

kompletter Ausstattungen

in allen Preislagen.

Anzahlung ein kleiner Theil. Bequemste Abzahlung.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, 16 Kreuzstrasse 16.

Vertreter für Durlach und Umgebung

Herr W. Kleemann, Amalienstr., gegenüber d. Amalienbad,

und können dort Bestellungen gemacht werden.

Sofort oder später zu vermiethen eine Wohnung im 3. Stock Lammstraße 20 a mit 2 Zimmern und Zugehör und eine Wohnung im 2. Stock Seitenbau Lammstraße 21 mit 2 Zimmern und Zugehör.

Carl Leußler, Lammstr. 20 a.

Ettlingerstraße 38 und 40 sind sehr hübsche neue Wohnungen zu 2 Zimmern zu vermiethen Näheres im Laden bei Herrn **Kappler**, Ettlingerstraße 42, oder bei Konkursverwalter **Geuer**, Gartenstraße 39 in Karlsruhe.

In der Bahnhofstraße ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort oder später an kinderlose Familie zu vermiethen. Näheres

Kirchstraße 15.

Der 1. Stock Wilhelmstr. 8, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen im **Hinterbau, 1. St.**

Sofort sind zwei Wohnungen von zwei und einem Zimmer sammt allem Zugehör zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße 68** im Laden.

Auerstr. 52, n. d. Sägmühle, ist im 3. St. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, versehen mit Glasabschluß und Wasserleitung, auf den 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Laden daselbst.

Zimmer, gut möblirt, ist sofort zu vermiethen

Hauptstraße 56, 2. St., Eingang durch die Krone rechts.

Zimmer, ein möblirtes, mit Aussicht auf den Thurmberg, separatem Eingang, mit oder ohne Pension, an einen anständigen Herrn zu vermiethen

Oskar Hübel,
Gerberstraße 11, 2. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes, sofort zu vermiethen

Rappenstraße 17.

Ein gut möbl. Zimmer

auf 1. Okt. zu vermiethen

Palmaienstr. 1 b.

Ein ordentlicher Arbeiter

kann **Kost u. Wohnung** erhalten

Adlerstr. 12, 2. St.

Zimmer, ein schön möblirtes, mit separatem Eingang ist zu vermiethen

Ettlingerstraße 8, parterre.

Theaterdekorationen

in künstlerischer Ausführung zu

mässigen Preisen

unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Fahnen aller Art

gestickt und gemalt.

Gebäude- und Dekorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franko.

Godesberger Fahnenfabrik

Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg a. Rh.

Für alle Einkäufer wichtig!

Zum Wohnungswechsel!

Einfache Einrichtung:

1 Sopha	1 Rost
1 Tisch	1 Matratze
4 Stühle	1 Küchenschrank
1 Kommode	1 Küchentisch
1 Spiegel	1 Küchenstuhl
1 Bettstelle	

Mittlere Einrichtung:

1 Muschelschrank	1 Sopha
1 Verticow	1 Tisch
1 Muschelspiegel	1 Spiegel
1 Kommode	1 Gallerieschrank
1 Salontisch	1 Regulateur
4 Stühle	

Schlafzimmer:

2 Bettstellen	1 Kleiderschrank
2 Roste	1 Waschtisch
2 Matratzen	1 Spiegel

Küche:

1 Küchenschrank	2 Küchenstühle
1 Küchentisch	1 Wasserbank

Hochelegante Einrichtungen

für

Salon-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer

sind stets in meinen Verkaufsräumen ausgestellt.

Eigene Möbelfabrik.
Betten- und Polsterwaarenfabrik.

Kleiderstoffe, Damaste, Bettzeuge, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Uhren, Bilder etc.

Kinderwagen,
denkbar grösste Auswahl.

Bettstellen, Röste, Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, Divans etc.

Ausstellung kompletter
Wohnungseinrichtungen.

Grösste Auswahl in Manufaktnrwaaren, Teppichen, Läuferstoffen etc.

Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Zu jeder Saison grösstes Lager in Neuheiten.

Für die Solidität meines Unternehmens bürgt der gute Ruf, den ich mir namentlich durch das von mir stets hochgehaltene Geschäftsprinzip „Streng reelle Bedienung bringt Empfehlung" in den vielen Jahren meines Bestehens geschaffen. Ich verkaufe an solide Leute auf **Credit unter günstigen Zahlungsbedingungen auf Theilzahlungen, wie gegen Baarzahlung.**

Es soll mich freuen, wenn Sie recht bald Gelegenheit nehmen, meine neuen, der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten zu besichtigen und werden Sie gewiss ohne Zweifel die Ueberzeugung gewinnen, dass Sie mit einem soliden, leistungsfähigen Unternehmen zu thun haben.

Jeder Einkauf auf Theilzahlung bleibt strengstes Geschäftsgeheimniss.

J. ITTMANN, Karlsruhe,

25 Amalienstrasse 25.

Grösstes und ältestes Credithaus Deutschlands

mit seinen 20 Filialen **ohne jede Concurrenz.**

Auskunft ertheilt, sowie Zahlungen und Aufträge nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Durlach, Pfinzstrasse 2.

Zum Herbst

empfehle zu billigsten Preisen **Obst- & Traubenmühlen, Obst- & Traubenpressen, Reb- & Traubenmesser, Gähr-, Zapf- & Transportspunden.**

K. Leußler, Lammstraße 20 a.

Ruhr- Saar- Belg.

Kohlen,

Coaks, Brikets, Anfeuerholz

empfiehlt billigst bei prompter reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße, neben Frankmann's Weinhandlung, & Schrotfabrik.

Lieferung ab Zeche, Gruben & ab Lagerplatz Schrotfabrik.

Waggon- und fuhrenweise.

Zur Ebnung der Wiesen

empfehle **Wiesenhobel & Wiesenmoosketteneggen,** und zur Spätjahrbestellung **Sack'sche & Ulmer schmiedestählerne Pflüge, Kartoffelausrodepflugkörper,** an alle Pflüge passend, **Kartoffel- & Rübenhacken & Karste, Düngerstreu & Saatkörbe & Maschinen** zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Zum bevorstehenden

Wohnungswechsel

Gardinen — Massenauswahl in — **Gardinen**
— **Portièren** — **Möbelstoffe** —
— **Läuferstoffe** — **Cocosläufer** —
Teppiche — **Sopha- & Bettvorlagen**
— **Wachstuche** — **Linoleum** —
— **Stores** — **Rouleauxstoffe** —
— **Tischdecken** —

M. Schneider,

Inh. Friedrich Barié,
Kaiserstraße — 181. — **Karlsruhe,** Ecke Herren- & Kaiserstraße.

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche
Ziehung am 12. Oktober 1900.
Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth

100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Kalender 1901.

Lahrer hink. Bote 30 ₰,
Hebel's Hausfreund 30 ₰,
Vetter vom Rhein 30 ₰,
Bad. Landeskalender 20 ₰,
Wanderer am Bodensee 20 ₰,
Payne's Familienkal. 50 ₰,
Patriot. Hauskal. 50 ₰,
Bad. Geschäftskal. 1,30, 1,50 ℳ

Karl Walz
am Markt.

Peter Steeger,

Blechner & Installateur,
Hauptstraße 62
empfiehlt sein großes Lager in
Glas-, Porzellan-, Steingut- & Emaillwaaren, Lampen, Gasherde & Rastatter Sparkochherde.

Costüme,

einfache und elegante, werden zu billigem Preise in und außer dem Hause unter Garantie für tadellosen Sitz und pünktliche Arbeit angefertigt bei

Sophie Graf,
Ecke der Haupt- u. Lammstraße.

Holländer Blumenzwiebeln

empfehle auch dieses Jahr wieder in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben, à St. in Farben sortirt 20 ₰,
Hyacinthen für den Garten, in Farben sortirt 16 ₰,
dto. frühe römische, schon i. Nov. blüh. 15 ₰,
Tulpen, scharlachrothe 4 ₰, 10 St. 35 ₰,
„ gefüllte 8 ₰, 10 St. 70 ₰,
„ gelbe 6 ₰,
„ weisse 4 ₰,
„ roth mit gelb 5 ₰,
„ alle Farben gemischt, 100 Stück 3,50 ℳ
Crocus, 100 Stück 2 ℳ

Ferner Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen & Tazetten. Alles in preiswerther Waare. Auskunft über Behandlung wird bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Wendling,
Gärtnerei, Grötzingerstraße 69.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

Aerztlich empfohlen.

*	die ganze Flasche M.	1,75.
**	„ „ „ „	2.—.
***	„ „ „ „	2.25.
****	„ „ „ „	2.50.
*****	„ „ „ „	3.—.

Halbe Flaschen entsprechend billiger.
Niederlage bei Herren
A. Herrmann, Conditor,
Carl Armbruster,
E. Dörrmann.

Gestrickte Corsets

(Gesundheits-Corsets) empfiehlt
Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei, Herrenstr. 2.

Zimmer, ein schön möblirtes, heizbares, ist sofort an einen bessern Herrn zu vermiethen **Friedrichstraße 9,** parterre.

Versäume Niemand einen Probeversuch
in
Böhmischen Gas-Braunkohlen,

Nußkohlen 30/70 mm Korn zu machen.
Dieselben sind besser als Ruhrkohlen, verbrennen zu Asche und liefere den Zentner à ℳ 1.30 frei vor's Haus.
Bei Waggonbezug Preisermäßigung. — Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.
Empfehle alle Sorten **Ruhr-, Saar-, englische Kohlen** fuhren- und waggonweise zu den billigsten Preisen.

Karl Dürr, Karlsruhe, Kontor Degenfeldstr. 13, Telephon 1176.

Bestellungen nimmt **Karl Dürr,** Durlach, Mittelstr. 6, entgegen.
Vom 1. Oktober erhöht sich der Preis um 10 Pf. pr. Ztr.

Zweites Geschäft: Mülhausen i. Els.

Allgemein bekannt in Karlsruhe ist es,

daß die **billigste und beste Bezugsquelle für**
Herren- und Knabenkleider,
sowie für
Anfertigung nach Maß
unstreitig die Firma
N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstraße-Ecke,
ist.

Atelier und Zuschneider im Hause.
Grosses Lager in echt englischen und deutschen Stoffen.
Ich bitte, meine **6 Schaufenster-Auslagen** gefl. zu besichtigen.

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Spezialgeschäft für bessere Herren- & Knabengarderobe
bei billigen aber streng festen Preisen.

Zweites Geschäft: Mülhausen i. Els.

Nächste Ziehung — Nächste Ziehung

Letzte Geldlotterie

zur Restaurirung der Sebalduskirche in Nürnberg
mit **7000 Treffern** zus. **M. 120,000 baar,**
darunter Hauptgewinne von M. 50,000, 20,000 u. s. w., durchschnittlich auf **28 Loose 1 Treffer.**
Das Loos à 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freiloos. Loos-Porto u. Liste 25, Porto für Prämie 50 Pf. extra.

Carl Götz, Lederhandlung & Bankgeschäft,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe, b. Rathhaus.
In Durlach bei **Karl Kayser.**

Ich übe die Praxis jetzt wieder selbst aus.
Verzogen nach:
Kaiserstraße 24, 1 Treppe.
Rechtsanwalt Otto Weil,
Karlsruhe.

Feine Kleie, per Sack Mk. 5.75,
Futtermehl, „ „ „ 9.50, 10.50,
Hafer, 1899er, „ „ „ 12.—,
Welschkorn, „ „ „ 14.—,
Welschkorngries, per Sack Mk. 14.75,
Hühner- & Taubenfutter, per Sack Mk. 13.50,
Alles mit Sack, Händlern und größeren Abnehmern en gros-Tagespreis.

Philipp Luger.

Plakate:

Neuer Wein.
Süsser Most.
Heute wird geschlachtet.
etc.
zu haben bei
Karl Walz am Markt.

Haar- & Wollhüte

für Herren, Knaben und Kinder in schöner Auswahl bei
Hutmacher Altfelix,
Herrenstraße 13.

Zahn-Atelier

von
August Geiger,
Hauptstrasse 17 (1 Treppe hoch), neben der Löwen-Apotheke.

Kälbermehl

zur Aufzucht von Jungvieh, per Säckchen ℳ 2.50, empfiehlt
Philipp Luger.

Bienenhonig

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Roth, Imkerschule,
Grötzingerstraße 4c II.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem
Deutschen Spezial-Einfuhrhaus
für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage bei **Oskar Gorenflo, Durlach.**

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co, Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in **Durlach;** sowie bei **Apoth. Kaufmann** in **Königsbach.**

Zimmer-Oefen,

Herde, Kesselöfen, Kochgeschirre, Feuergeräthe in allen Sorten und Größen empfehle so billig wie jede Konkurrenz.
K. Leussler,
Lammstraße 20a.

Schweyer's Kitt,

mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 ₰ in Durlach bei **Christ. Kern.**

Schloßstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schopf sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei
Karl Stahl, Kirchstraße 14.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 1. Oktober:
Mitgliederversammlung.
1. Einzug der Beiträge.
2. Vortrag von Stadtvikar Größle über Sudermanns „Ehre“.
3. Aufstellung eines Programms für das Winterhalbjahr.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Diejenigen Damen und Herren, welche sich noch an den Anfangs nächster Woche beginnenden **Privat-Lehrkursen** zu betheiligen wünschen, werden hiermit höfl. gebeten, sich bis **Montag Abend** gefl. schriftlich oder mündlich beim Vereine oder dem Vorsitzenden anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

Elisenbad Durlach.

Wegen Uebergabe des Geschäfts bleibt meine Anstalt von Montag bis auf Weiteres geschlossen.

Ludwig Walter.

Brauerei Walz.

Heute (Samstag) Abend von 6 Uhr ab:

Frisch gebackene Fische.

G. Blum, Restaurateur, Kronenstraße 5.

NB. Zugleich bringe ich meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten dem tit. Publikum in empfehlende Erinnerung.

Most-Obst,

Aepfel und Birnen Mittwoch und Donnerstag auf dem Bahnhof Durlach zum Verkauf bei

Carl Wagner.

Soeben wieder eingetroffen:

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüse 2c. — **wenige Tropfen genügen.** —

H. Blum,
Grötzingerstr. 1 a.

Kohlen.

Einige hundert Zentner **Ruhrnußkohlen** sind preiswerth zu verkaufen. Dieselben können auch in kleineren Parthien von 30 bis 40 Zentner abgegeben werden. Offerten erbeten unter Nr. 666 an die Expedition dieses Blattes.

Wein- & Mostfässer,

über 200 Stück, billigst zu verkaufen bei **Wilh. Philipp,**
Zähringerstraße 14, Karlsruhe.

Schönes Saatkorn

ist zu verkaufen

Kirchstraße 12.

Alte Stiefel

und Stiefelrohre kauft

Heinrich Schäfer,
Mühlstraße 4.

Altkatholische Gemeinde.

Der auf Sonntag angekündigte Gottesdienst findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt.

Der Vorstand.

Am 22. d. Mts. verstarb in Durlach

Herr Emil Frey,

Oberleutnant der Landwehr a. D.

Er war lange Jahre hindurch ein treues und eifriges Mitglied der kameradschaftlichen Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere in Forst i. d. Lausitz, deren allgemeine Hochachtung und Liebe er sich zu erwerben verstanden hat.

Wir werden ihm über das Grab hinaus eine echt kameradschaftliche Gesinnung bewahren.

Forst (Lausitz) den 25. September 1900.

Freiherr von Falkenstein,
Major z. D.

Nachruf.

Am 22. d. M. starb in Durlach unser Ehrenmitglied
Herr Kaufmann **Emil Frey.**

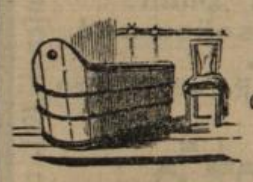
Der Verstorbene war Mitbegründer unseres Vereins und zeigte auch nach seinem Weggange von hier sein lebhaftes Interesse für das Gedeihen des Vereins bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Dankbar wird seiner von uns stets in Ehren gedacht werden.

Forst i. L. den 27. September 1900.

Der Vorstand des Vereins für Geflügelzucht und Thierschutz Forst i. L.:
W. Buchholz, 1. Vorsitzender.

Amalienbad.



Wir machen hierdurch bekannt, daß unsere

Bade-Anstalt

am **Montag den 1. Oktober** geschlossen wird.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Weiss & Geschwister
zum Amalienbad.

Neuer süßer Wein

wird verzapft bei

Wieland zum Zähringer Hof.

Neuen Ungsteiner

empfiehlt

Wilh. Kraus zur Sonne.

Neuer Wein mit Trauben

ist eingetroffen, Vorlaß per Liter 35 Pfg. in Fässern von 50 Liter ab.

Karl Wagner.

Danksagung und Empfehlung.

Bei meinem Wegzuge nach Karlsruhe sage meiner geehrten Kundschaft für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte dieselbe, dasselbe Vertrauen auch auf meinen Nachfolger Herrn Woerner übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Friedrich Forschner.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich meine verehrliche Nachbarschaft und Umgegend, mich in gleicher Weise wie meinen Herrn Vorgänger zu beehren, indem ich versichere, daß ich nur prima Waaren bei reellster und billigster Bedienung führen werde und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Mit aller Hochachtung
Gotthilf Fr. Woerner.
Colonialwaaren- und Flaschenbierhandlung,
Killisfeldstraße 17.

Durlach den 1. Oktober 1900.

Vorläufige Anzeige.

Von erster Dampf-Hochsee-Fischerei kommen jeden Donnerstag Abend und Freitag

frische feinste Ia. Norderney-Schellfische

in verschiedenen Größen zum Verkauf, was empfehlend anzeigt

M. Riesterer.

Grötzingerstraße 18, gegenüber dem Meyerhof.

Bestellungen werden auf Verlangen frei in's Haus gebracht.

! Unerhört!

300 St. für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 3-jähriger Garantie, sehr täuschend, eine hochfeine farbige Cravatte, 1 hochfeine Cravattennadel mit Simili-Brillanten, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernst. Damenschmuck f. Arm, Hals oder Hag mit Patentverschluß, eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garn. ff. Double- gld. Manchett- u. Hemdknöpfe. 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel, belg. Glas in Etui, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts und noch 120 Stück Diverse, Alles, was im Hause gebraucht wird. Die reizenden 300 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurze Zeit zu haben von dem

Versandthaus
Ebers Sohn, Krakau No. 2932.

Nicht Passendes, Geld retour.

Kaiser-Borax

Das bewährteste
Toilettemittel
(besond. zur Verschönerung des Teints),
zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton.
Ueberall vorrätig. Nur echt in rothen Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma
Heinrich Mack in Ulm a. D.

Zu haben bei Ernst Räuchle, Durlach.

Mehrere

Polirerinnen,

sowie einige im Abputzen und Poliren geübte

Schreiner

können in unserer Schreinerei noch Beschäftigung finden.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.

---

2 tüchtige Mädchen

können sofort eintreten bei hohem Lohn

Mechan. Pantoffel-Fabrik Durlach.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Ein kleiner Ofen

wird zu kaufen gesucht

Palmaienstr. 11.

Ein schön möblirtes Zimmer

ist auf 1. Okt. zu vermiethen

Ecke Herren- und Kirchstr. 1.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zugehör in schönster Lage auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Friedenskapelle.

Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt: Prediger Deeg. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Nachm. 5 Uhr: Predigt: Prediger Deeg. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend: Gesangstunde, gem. Chor. Donnerstag Abend: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Sonntag Abend 8 Uhr: Predigt: Prediger Deeg.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.